

# **Aktualisierte Umwelterklärung**

## **Große Kreisstadt Mosbach**

**Rathaus / Verwaltungsbau, Hauptstr. 29  
Technisches Rathaus / Bauhof, Unterm Haubenstein 2**

# **2004**



## Inhaltsverzeichnis

- Entwicklung und Veränderungen im Jahr 2003 3
  
- Veränderungen der Organisation 3
  
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2004 4
  
- Umweltbilanz 5
  
- Umweltprogramm für das Jahr 2005 18
  
- Begriffserläuterungen 19

## **Entwicklung und Veränderungen im Jahr 2003**

Die Erstvalidierung für die Große Kreisstadt Mosbach fand statt am 3. Dezember 2003. Die in der Umwelterklärung veröffentlichten Informationen müssen nach dem Gesetz jährlich aktualisiert und jegliche Änderungen von einem Gutachter für gültig erklärt werden. Dazu wird eine vereinfachte Umwelterklärung 2004 erstellt, welche die Umweltbilanzzahlen des Jahres 2003 und Veränderungen der Organisation, die das Umweltmanagement betreffen, enthält. Die nächste Validierung erfolgt im Dezember 2006.

## **Veränderungen der Organisation**

Veränderungen in der Organisation der Verwaltung, die Auswirkungen auf das Umweltmanagement haben, wurden vor allem im Technischen Rathaus vorgenommen. Wie in der Umwelterklärung 2003 dargestellt, gliedert sich das Dezernat III in folgende drei Ämter:

- Bauverwaltung,
- Technisches Bauamt und
- Gebäudemanagement.

Diese Veränderungen wurden im Jahr 2002 beschlossen und räumlich vollzogen. Im Jahr 2003 wurden die Zuständigkeiten entsprechend ausgerichtet. Die Veränderungen wurden vor allem im neu geschaffenen Amt Gebäudemanagement durchgeführt, in dem die ehemalige Liegenschaftsverwaltung und die Hochbauabteilung zusammengefasst wurden. In diesem Amt sind sehr viele umweltrelevante bzw. EMAS-relevante Aktivitäten angesiedelt, wie zum Beispiel das Energiemanagement.

Die Sonderbeauftragten im Rahmen des Öko-Audits haben ihre Arbeit aufgenommen und inhaltlich vertieft. Neben dem Gebäude- und Energiemanager und der Umweltbeauftragten gibt es Beauftragte für das innerbetriebliche Verkehrsaufkommen, für die Beschaffung und für umweltfreundliche Baustoffe, die ihre Aufgaben parallel zur üblich anfallenden Arbeit abwickeln. Die Stelle des Gefahr-, Schadstoff- und Arbeitssicherheitsbeauftragten wurde neu geschaffen. Seine Aufgaben bestanden im Jahr 2003 darin, diese Themen weiter zu professionalisieren und zu institutionalisieren.

## Umsetzung der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2004

Ziel	Maßnahme	Stand
Gewässerschutz	Abtrennung der Wässer aus den Außengebieten (Fläche in Klammer) von der Mischwasserkanalisation in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neckarelz, Herrenwiesenstraße ( 15.542 m<sup>2</sup>)</li> <li>- Sattelbach (60.000 m<sup>2</sup>)</li> <li>- Reichenbuch (15.025 m<sup>2</sup>)</li> </ul>	In Sattelbach wurden im Haushalt fest eingeplante Fördermittel in Höhe von 34,2 % nicht genehmigt. Daher wurde diese Maßnahme zurückgestellt und für das Jahr 2005 neu beantragt. Die weiteren Maßnahmen wurden im Jahr 2004 durchgeführt.
	Getrennte Ableitung von Regen- und Außenbereichswasser im geplanten Baugebiet „Mittel“ auf einer Gesamtfläche von ca. 50.000 m <sup>2</sup> mittels <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trennkanalisation</li> <li>- Bau von Regenrückhaltebecken</li> </ul>	Wird entsprechend dem Umweltprogramm im Jahr 2005 beendet.
Energieverbrauch durch Raumwärme und Strom verringern	Dämmung der Kellerdecke des Technischen Rathauses (Bisheriger U-Wert von 1,37 auf neuen U-Wert von 0,37)	Wurde durchgeführt.
Energieverbrauch durch Mobilität verringern	Bestellung eines Zuständigen für Verkehr, Herr Kühnel	Wurde durchgeführt.
	Motivationsarbeit zum Umsteigen auf den ÖPNV bei Dienstreisen und bei Anfahrtswegen	Wurde durchgeführt.
	Zusammenstellen einer Liste, in welcher Stadt man am günstigsten zu welcher Zeit Termine legt, um den ÖPNV nutzen zu können	Wurde durchgeführt.
Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe	Bestellung eines Zuständigen für ökologische Baustoffe, Herr Vigelius	Wurde durchgeführt
	Erfassung von Anstricharbeiten	Wurde durchgeführt
Kompetenzsteigerung der Mitarbeiter	Austeilen des „Erstinfos“ an neue Mitarbeiter	Wurde durchgeführt.
	Überprüfung einer EDV-gesteuerten Information der Mitarbeiter über neue Gesetze	Wurde durchgeführt und als zu aufwändig erachtet.
Ökologische Beschaffung im Bürobereich	Bestellung eines Zuständigen für ökologische Beschaffung im Bürobereich	Wurde durchgeführt
Emissionsschutz und Arbeitssicherheit	- Neubeschaffung der Absauganlage in der Schreinerei	Wurde bis Juli 2005 vorgesehen.
Boden- und Wasserschutz	- zusätzliche Sicherungsmaßnahmen zur Lagerung von wassergefährdenden Stoffen	Wurde durchgeführt.
Verminderung Ressourcenverbrauch	- Überprüfung der Möglichkeiten der Reduzierung der Nebenstromfilterung für Motorenöle	Wurde durchgeführt.
Öffentlichkeitsarbeit	- jährliche Information der Bevölkerung über Umweltschutzmaßnahmen	Wurde durchgeführt.
Reduzierung der Gefahrstoffe im Bauhof	Entwicklung von Richtlinien für die Umweltverträglichkeit für den Einkauf von Gefahrstoffen	Wurde durchgeführt.

## Umweltbilanz

### Energieverbrauch von Verwaltung und Bauhof

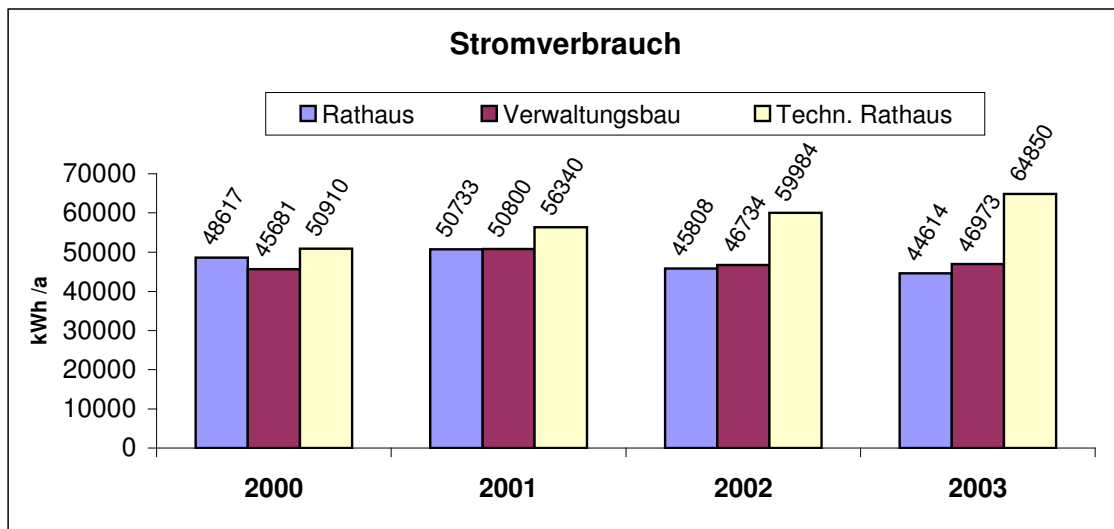
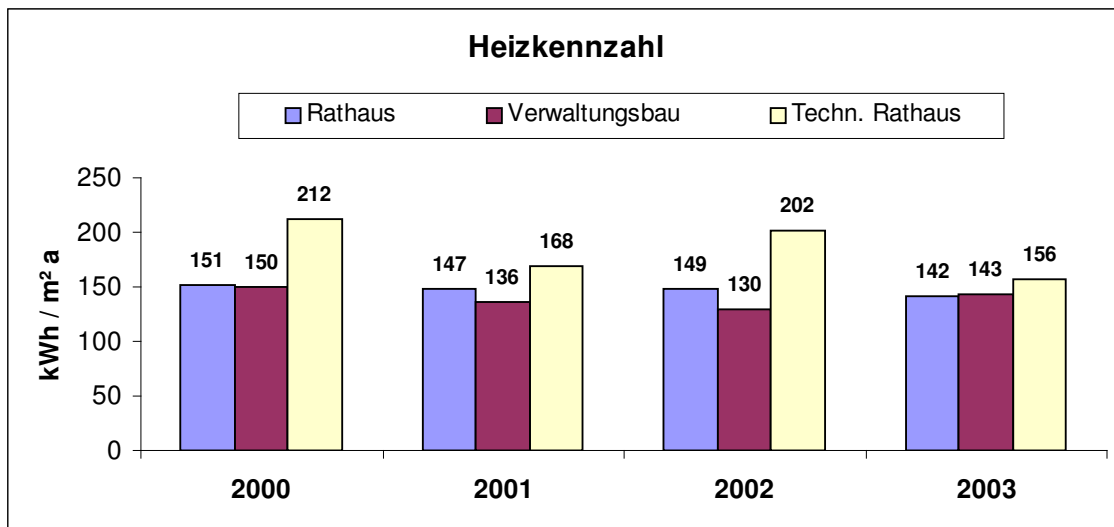
Die Energieverbrauchswerte des Verwaltungsbaus der letzten Jahre sind überarbeitet und neu berechnet. Sie basieren nun auf den Werten der Jahresendrechnungen des Energieversorgungsunternehmens. Mögliche Abweichungen von den Werten, die durch unsere Mitarbeiter (Hausmeister) abgelesen wurden, wurden nicht berücksichtigt.

Die Heizkennzahl ist „Gradzahl bereinigt“, das heißt die Temperaturwerte des Wetterdienstes aus Eberbach im betreffenden Zeitraum fließen in die Berechnung mit ein. Darüber hinaus wird der Energieverbrauch bei der Heizkennzahl auf die beheizte Fläche bezogen und kann damit mit den anderen Gebäuden verglichen werden.

Die Fortschreibung der Heizkennzahlen zeigt mehr oder minder gleichbleibende Werte für Rathaus und Verwaltungsbau und einen deutlich verringerten Wärmeverbrauch für das Technische Rathaus für das Jahr 2003.

Im Jahr 2003 wurde im Technischen Rathaus die Kellerdecke gedämmt. Der bisherige U-Wert von 1,37 wurde hier auf einen neuen U-Wert von 0,37 gesenkt. Nach der Energieeinsparverordnung wird ein U-Wert von 0,4 gefordert.

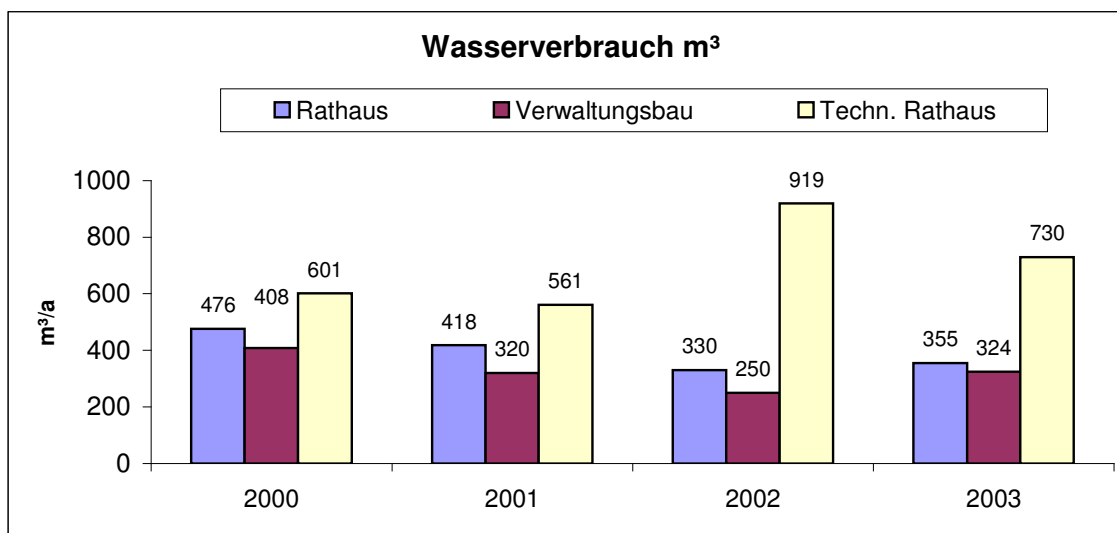
Heizung	Dim	2000	2001	2002	2003	Bemerkung
Rathaus	kWh	186556	225507	212444	216238	Absoluter Heizenergieverbrauch
Verwaltungsbau	kWh	149541	183562	163158	192664	Absoluter Heizenergieverbrauch
Techn. Rathaus	kWh	482412	484254	541935	448973	Absoluter Heizenergieverbrauch
langjährige GTZ		3875				Wetterstation Eberbach
Gradtagszahl		3215	3485	3250	3481	
Rathaus	kWh	224854	250743	253299	240713	witterungsbereinigt
Verwaltungsbau	kWh	180240	204104	194535	214471	witterungsbereinigt
Techn. Rathaus	kWh	581445	538446	646153	499790	witterungsbereinigt



Eine getrennte Erfassung des Wärme- und Stromverbrauchs im Technischen Rathaus ist zur Zeit aus technischen Gründen nicht möglich. Zwischen Bauhof und Verwaltung kann nicht differenziert werden.

## Wasserverbrauch von Stadtverwaltung und Bauhof

Der Verbrauch in Rathaus und Verwaltungsbau ist relativ gleichbleibend über die Jahre. Beide werden vorrangig als Verwaltungsgebäude genutzt. Beim Verwaltungsbau ist eine Wohnung in den Wasserverbrauch miteinbezogen, beim Rathaus fließen auch Veranstaltungen auf dem Marktplatz mit in den Verbrauch ein. Die Verbrauchswerte vom Technischen Rathaus schwanken demgegenüber stark auf höherem Niveau. Wie in den Jahren zuvor liegt das daran, dass der Verbrauch des gesamten Bauhofs und einer Wohnung mit einfließt. Diese Wohnung wird nach einer Umbaumaßnahme ab 01.11.2004 ebenfalls von der Verwaltung genutzt.



## Einkauf und Beschaffung von Stadtverwaltung und Bauhof

### Büromaterial/Papier

Im Jahr 2003 wurde auf den Einkauf von chlorgebleichtem Papier verzichtet. Beim Kauf des Papiers wurde weitest möglich auf TCF-Qualität geachtet. Das bedeutet, dass das Papier ohne elementares Chlor und andere Chlorverbindungen gebleicht wird. Andere chlorfreie Papiersorten verzichten nur auf elementares Chlor, können dieses aber durch andere Chlorverbindungen ersetzen.

<b>Bürobedarf</b>	<b>Dimension</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
- Kuverts A4 / A5	kg	146	80	80
- Kuverts kompakt	kg	219,3	346,8	196,35
- Kuverts C6	kg	0	3,1	6,2
- Schmale Ordner	Stück	189	114	84
- Breite Ordner	Stück	620	364	415
<b>Papier</b>				
- Papier A4 weiß	kg	4.563,25	6.505,92	5.102,05
- Papier A4 farbig	kg	575	565,5	1027,5
- Papier A3 weiß	kg	271,25	71,25	577
- Papier A3 farbig	kg	5	0	90

Im Jahr 2003 liefen die Vorbereitungen für die Umstellung der Bürobeschaffung auf das e-procurement (elektronisches Beschaffungswesen). Dieses wurde seit dem 1.4.2004 bei der Stadtverwaltung eingeführt. Nach einem halben Jahr wurden die Erfahrungen mit den Anwendern ausgetauscht. Die Resonanz war meist positiv. Die gewünschten Änderungen werden vom Hauptamt nach Möglichkeit zeitnah umgesetzt. Bis Mitte 2005 ist die Ausweitung dieser Bestellpraxis auch auf den Bereich Reinigungs- und Hygieneartikel vorgesehen.

### **Reinigungsmittel**

Nach wie vor ist eine Fremdfirma mit der Reinigung der untersuchten Gebäude beauftragt. Organisatorisch wurde im Jahr 2003 die Organisationsverfügung umgesetzt, die das Technische Rathaus bzgl. des Gebäudemanagements neu organisiert hat. Dies hat auch Einfluss auf das Reinigungsmanagement. Es wird in der Abteilung 62 (Gebäudemanagement) angesiedelt werden. Die dazu notwendigen Verlagerungen von Arbeitskapazitäten werden Ende 2004 abgeschlossen sein.

### Bodenbeläge und Anstricharbeiten

Hier wurden erstmalig für das Jahr 2004 auch die Anstricharbeiten erfasst. Es wurde erfasst, wo welche Farben verwendet wurden. Daher kann diese Liste auch für zukünftige Renovierungsarbeiten eine wertvolle Hilfestellung bieten. Größten Wert wurde darauf gelegt, immer weniger Farben auf Lösungsmittelbasis zu verwenden. Der Hauptanteil der lösemittelhaltigen Farbstoffe werden in Zukunft die Straßenmarkierungsfarben sein.

Bodenbelagsarbeiten fielen im Jahr 2003 in der Hauptsache im Neubau der Lohrtaleschule an. Hier wurde auf umweltverträgliche Baumaterialien und ökologische Bauweise besonders geachtet.

Die verwendeten Farben und Bodenbeläge betreffen alle städtischen Gebäude, nicht nur die in den Untersuchungsrahmen einbezogenen drei Gebäude Rathaus, Verwaltungsbau und Technisches Rathaus.

<b>Bodenbeläge und Anstricharbeiten</b>						
	Die folgenden Zahlen beziehen sich auf alle städtischen Gebäude					
<b>Bodenbeläge</b>		<b>Im Jahr 2000</b>	<b>Im Jahr 2001</b>	<b>Im Jahr 2002</b>	<b>Im Jahr 2003</b>	<b>Bemerkungen</b>
- Linoleum	m <sup>2</sup>	320	2.500	310	3.730	
- Fliesen	m <sup>2</sup>	240	42	0	265	
- PVC	m <sup>2</sup>	60	0	17	0	
- Parkett	m <sup>2</sup>	0	0	0	815	
- Teppichboden	m <sup>2</sup>	105	450	150	0	
- Laminat	m <sup>2</sup>	0	300	0	0	
- Zementestrich	m <sup>2</sup>	100*	0	0	0	*für Fahrzeughalle
- Spanplatte B1	m <sup>2</sup>	150*	0	0	0	*für Archiv
<b>Anstricharbeiten</b>		<b>Im Jahr 2000</b>	<b>Im Jahr 2001</b>	<b>Im Jahr 2002</b>	<b>Im Jahr 2003</b>	
- Lacke	m <sup>2</sup>				100	
- Lacke	Liter				12,5	
- Dispersionsfarbe	m <sup>2</sup>				2.870	
- Acryllasur	m <sup>2</sup>				10	
- Hartwachsöl	m <sup>2</sup>				5100	

## Notfallvorsorge

Baulich wurde schon im Jahr 2003 für den Brandschutz vor allem im Rathaus Bahnbrechendes geleistet. Dies war schwierig, da es sich hier um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, bei dem die zu ergreifenden Maßnahmen nicht das äußere Erscheinungsbild und die innere Atmosphäre zerstören sollten. Die Arbeiten wurden im Jahr 2004 fortgesetzt und zum Abschluss gebracht.

## Verkehrsleistung

Im Jahr 2003 wurden von der Stadtverwaltung 130.281 km (2002: 121.334 km) zurückgelegt. Bei dieser Angabe handelt es sich um Personenkilometer. Sind also zwei Kollegen mit dem Zug oder dem Dienstwagen (für Fortbildung oder fachbereichsspezifisch) unterwegs, wird die Strecke für jeden Mitarbeiter angesetzt.

Verteilt auf den Anlass der Fahrten ergibt sich folgendes Bild:

Verkehr	2002 (in km)	2003 (in km)
<b>Dienstreisen zum Zweck der Fortbildung</b> <sup>(1)</sup>	Großkundenabonnement bei der Bahn vorhanden	
- Dienst-Pkw	2.510	468
- Bahn	13.458	14.014
- Privat-Pkw	2.484	2.720
<b>Dienstfahrten im Stadtgebiet</b> <sup>(2)</sup>	Strecken zu Fuß und mit dem Fahrrad sind nicht ermittelbar.	
- Dienst-Pkw	48.452	5.1441
- Privat-Pkw (pauschal)	9.350	9.350
<b>Fachbereichsspezifische Dienstreisen</b> <sup>(3)</sup>		
- Car-sharing	136	0
- ÖPNV	7.156	7.818
- Dienst-Pkw	24.626	27.123
- Privat-Pkw	13.162	17.347

(1): werden zentral von der Personalabteilung genehmigt und finanziert. Damit besteht eine wesentliche Einflussmöglichkeit auf die Wahl des Verkehrsmittels.

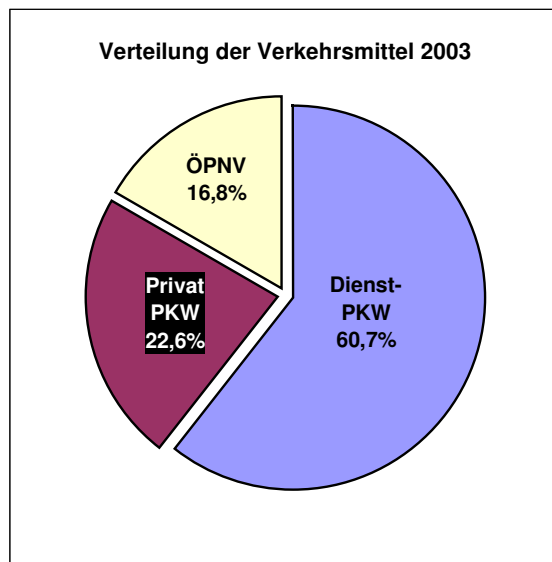
(2): es handelt sich um Baustellenbesuche, Fahrten zwischen den Dienststellen der Stadt, Besorgungsfahrten u.ä. Hierzu werden die Dienstfahrzeuge genutzt oder die für Dienstfahrten zugelassenen Privat-Pkw.

(3): werden von den einzelnen Abteilungen finanziert. Es handelt sich in der Regel um auswärtige Besprechungstermine in anderen Behörden, um Messebesuche etc..

Für das Verhältnis von PKW zu ÖPNV ergibt sich folgendes Bild:

Fahrten mit dem Privat-Pkw	29.417 km
Fahrten mit dem Dienst-Pkw	79.032 km
Fahrten mit der Bahn	21.832 km
Summe	130.281 km

Leicht abgenommen hat der ÖPNV-Anteil von 17,0 auf 16,8 %, der Privat-Pkw Anteil ist von 20,6 auf 22,6 % gestiegen. Der Dienst-Pkw-Anteil ist von 62,3 % auf 60,7 % zurückgegangen.



In diese Betrachtung ist der Fuhrpark des städtischen Bauhofes nicht einbezogen.

Im Bauhof wird die Verkehrsleistung über den Treibstoffbedarf erfasst. Lange Standzeiten bzw. die langsame Fahrweise einzelner Maschinen würden das Ergebnis verfälschen, wenn nur die gefahrenen Kilometer erfasst werden würden.

Art des Kraftstoffes	Dimension	Verbrauch 2001	Verbrauch 2002	Verbrauch 2003
Super Benzin	Liter	419	319	250,05
Benzin	Liter	3620	2919	2952,95
Diesel	Liter	29112	35271	41007,39
Öko-Diesel	Liter	8808	7940	0

Der Kraftstoffverbrauch ging im Jahr 2003 im wesentlichen auf die folgenden fünf Hauptverbraucher zurück:

Kfz Nr.	Dimension	Art des Kraftstoffes	Verbrauch 2003
Pfau Unijet (Straßenkehrer)	Liter	Benzin	1337
LKW-Kran MAN	Liter	Biodiesel	8306
UNIMOG 1200	Liter	Diesel	2472
LKW Kehrmachine DB	Liter	Diesel	7589
Unimog 110	Liter	Diesel	2217

## **Gefahrstoffe im Bauhof**

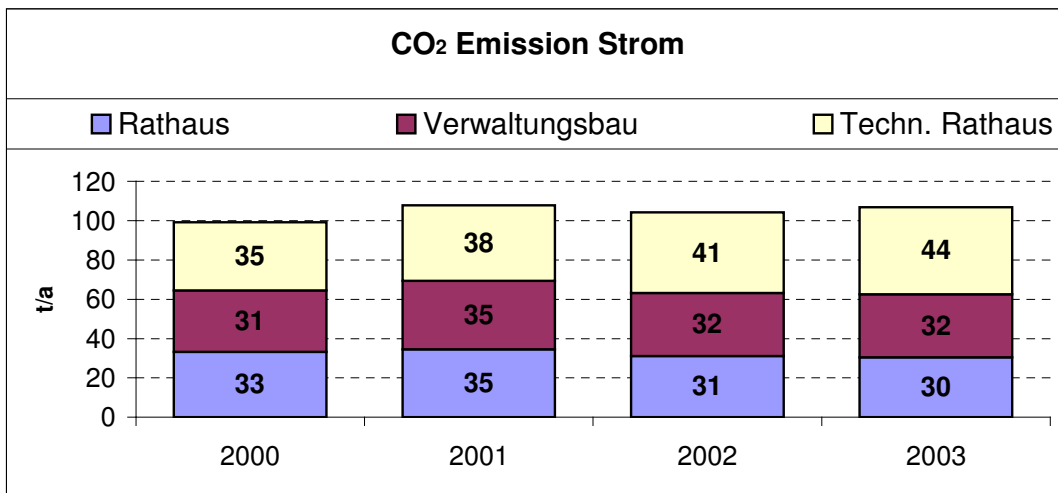
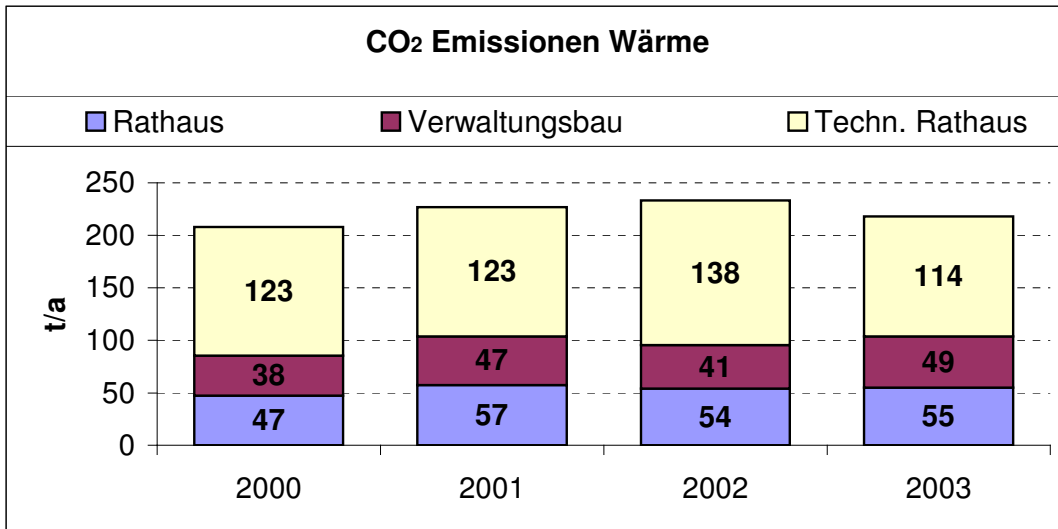
Die Neuschaffung der Stelle eines Gefahrstoff-, Schadstoff- und Arbeitssicherheitsbeauftragten, kurz „GSA“-Beauftragten, im Jahr 2003 war die Vorbedingung für die professionelle Weiterführung aller mit Gefahrstoffen befassten Themen.

Im Jahr 2003 wurde nach einer bereits 2002 erfolgten drastischen Minimierung von Gefahrstoffen der Einsatz weiterer gefährlicher Stoffe zurückgefahren: Weitest möglich aussortiert wurden Stoffe, die im Verdacht stehen, Krebs zu erregen, sowie Farben auf Lösungsmittelbasis. Der Hauptanteil der lösemittelhaltigen Farbstoffe werden in Zukunft die Straßenmarkierungsfarben sein.

## Emissionen aus Wärme und Strom

Die Emissionen, die im Bauhof durch den Heizungs- und Strombedarf entstehen, sind bis zum Jahr 2003 noch nicht vom Technischen Rathaus abzutrennen.

Ab 2004 lässt sich der Strombezug in diesem Gebäude differenzieren.



## Emissionen aus der Verkehrsleistung der Verwaltung

Emissionsquelle	Dim.	2002 CO <sub>2</sub> in kg	2003 CO <sub>2</sub> in kg	
Zug	kg	927,63	982,4	Bezogen auf Personen-km
Dienstwagen Teilauto	/ kg	14.686,48	14948,3	Teilauto (2002): Geschätzter Verbrauch 9l/100km Dienstwagen: durchschnittlicher Verbrauch 8,5 l/100km
Privat PKW	kg	2.615,3	5.391	Geschätzter Verbrauch: 9l/100km
<b>Summe</b>	kg	18229,41	20.339,32	

## Emissionen aus der Verkehrsleistung des Bauhofs

Die entstandenen Emissionen der letzten drei Jahre aus der Verkehrsleistung des Bauhofs an NO<sub>x</sub> und CO<sub>2</sub> sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Emissions- quelle	2001 NO <sub>x</sub> in kg	2002 NO <sub>x</sub> in kg	2003 NO <sub>x</sub> in kg	2001 CO <sub>2</sub> in kg	2002 CO <sub>2</sub> in kg	2003 CO <sub>2</sub> in kg
Super Benzin	0,558	0,425	0,333	977,53	744,2	583,37
Benzin	4,823	3,888	3,933	8445,46	6810,0	6889,23
Diesel	37,3	45,2	52,609	76826,57	92974,36	108218,5
Öko - Diesel	11,3	10,19	0	23244,31	20953,66	0
Gesamt	53,981	59,702	56,875	109493,86	121482,2 6	115691,1

Der Gesamt CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub>-Ausstoß ist innerhalb der normalen jährlichen Schwankungen in etwa gleich geblieben.

Relevant für den Schadstoffausstoß ist, dass im Jahr 2003 zwei PKW (Baujahr 92 u. 93) und drei VW-Transporter (Baujahre 91/94) ausgemustert und durch Neuanschaffungen ersetzt wurden, darunter drei Neuwagen mit der Abgasklasse Euro 3.

## Abfall von Bauhof und Verwaltung

Die untenstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Abfallaufkommens sowohl im Bauhof wie auch in der Verwaltung auf. Die erste Tabelle zeigt die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle auf, die im Bauhof durch den Ölabscheider und die Tätigkeiten in der Kfz-Werkstatt entstehen.

Abfallbezeichnung	Menge 1998	Menge 1999	Menge 2000	Menge 2001	Menge 2002	Menge 2003
Sandfangrückstände / Schlämme aus Einlaufschächten	15,6 t	8,3 t *	14,6 t	13,39 t	7,4 t*	17,08
Öl- und Benzinabscheiderrückstände / Schlämme aus Öl / Wasserabscheider	0,4 t	0,2 t	0,3 t	0,24 t	0,1 t	0,5
Ölbindemittel, Ölfilter	1,55 t				0,85 t	0
Maschinen- und Motorenöle	1 m <sup>3</sup>		1 m <sup>3</sup>		1,35 m <sup>3</sup>	0
Restmüll					2700 Lter	3240 Liter

\*nur ein Entsorgungsnachweis vorhanden

Die Mengen der Abfälle schwanken stark, da je nach Bedarf und nicht in regelmäßigen Abständen entsorgt wird.

Restmüll und Papier sind aus Stichproben hochgerechnet.

Abfallart /Gebäude	Menge 2001	Menge 2002	Menge 2003
Restmüll in Liter			
Technisches Rathaus	18200 <sup>(1)</sup>	5200 <sup>(1)</sup>	11700
Rathaus & Verwaltungsbau	26000 <sup>(1)</sup>	26000 <sup>(1)</sup>	14040
Bauhof		2700 <sup>(1)</sup>	3240
Papier in kg			
alle Gebäude		12220 <sup>(2)</sup>	11440

(1) = Ergebnis aus den Stichproben einer Woche (tägliche Entleerung)

(2) = Ergebnis aus drei Stichproben (Abfuhr einmal pro Woche)

## Indirekte Umweltauswirkungen

### 1. Verkehr

Im Dezember 2003 wurde gleichzeitig mit der Einführung der S-Bahn in Mosbach der neue Bahnhof "Mosbach West" in Betrieb genommen. Der neue Haltepunkt liegt nahe bei zwei Schulzentren und ist für über 4000 Schüler von Bedeutung. Aber auch Wohn- und Industriebetriebe in diesem Bereich der Stadt sowie das Freibad sind nun besser mit dem ÖPNV zu erreichen.

Die S-Bahn brachte ein vergrößertes Fahrtenangebot in Richtung Heidelberg/Mannheim, es besteht nun halbstündlich eine Verbindung. Durch Anschlussfahrten zwischen Mosbach und Neckarelz - jeweils mit Halt in Mosbach West - hat sich auch das innerstädtische Zugangebot um ca. 1/3 erhöht.

Fertiggestellt wurde - abgesehen vom Witterungsschutz - der neue Zentrale Omnibusbahnhof in Mosbach. Dieser hat zwar keine Auswirkung auf das Fahrtenangebot der Busse, bringt jedoch eine qualitative Verbesserung für die Fahrgäste.

### 2. Kanalsanierungsmaßnahmen gem. Eigenkontrollverordnung:

Wie im vorangegangenen Umweltbericht dargestellt, hat die Stadt Mosbach die Forderungen nach der EKVO (Eigenkontrollverordnung) im Zuge der Erstbefahrung des Kanalnetzes im Zeitraum von 1990 bis 2003 vollständig erfüllt. Die Vermessung und Einarbeitung der Kanaldaten in unser Geo-Informationssystem (GIS) wird bis zum Sommer 2005 ebenfalls abgeschlossen sein.

Im Jahr 2005 beginnt dann die erneute Befahrung des Kanalnetzes der Stadt Mosbach. Diese zweite Befahrungsrunde ist gem. den gesetzlichen Vorgaben bis ins 2015 abzuschließen.

Begonnen wird mit dieser Folgebefahrung des Kanalnetzes im Stadtteil Diedesheim. Nach Abschluss der Befahrung und der Auswertung und Einteilung der erkannten Schäden gem. Schadensklassifizierung wird die Stadt Mosbach für die Schäden der Klassen 2 – 4 ein Sanierungskonzept erarbeiten. Bedeutendere Schäden der Klasse 0 und 1 müssen sofort d.h. im Jahr 2005 behoben werden. Die Befahrung und Auswertung wird im Jahr 2006 für den Stadtteil Diedesheim abgeschlossen werden.

Als weiteres Teilgebiet wird dann mit der Kernstadt Mosbach begonnen. Danach folgt mit Neckarelz der dritte Stadtteil und daran anschließend die Ortsteile Sattelbach, Lohrbach und Reichenbuch. Zuletzt erfolgt die Befahrung im Ortsteil Nüstenbach und in der Waldstadt.

### **3. Stadtplanung**

Ein wichtiger Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist die Innenentwicklung.

Bereits Anfang der 90er Jahre wurde in der Stadt Mosbach ein Baulückenkataster aufgebaut. Im Jahr 2003 wurde damit begonnen, dieses in ein geografisches Informationssystem zu übertragen und anhand eines Abgleichs mit aktuellen Liegenschaftsdaten, Ortho-Photos, den geltenden planungsrechtlichen Rahmenbedingungen und zwischenzeitlich erteilten Baugenehmigungen zu aktualisieren. Das Baulückenkataster ist verwaltungsintern nutzbar und wird fortlaufend aktualisiert.

Ein weiterer, wichtige Baustein der Innenentwicklung ist die geplante Sanierung „Eisenbahnstraße“. Dieses heute deutlich untergenutzte Misch- und Gewerbegebiet zwischen der Bleichwiese und dem Firmengelände Gmeinder besitzt hochwertige Potentiale als Stadterweiterungsgebiet in unmittelbarer Nähe zur Altstadt. Durch die unmittelbare Nähe zur Elz verfügt das Gelände gleichzeitig über weitere Wohnraumqualitäten durch den vorhandenen Baumbestand und den Elz-Grünzug, der sich bis zum Elzpark, bzw. in die freie Landschaft hinzieht. Ziel der Sanierung ist es, zentrumsnahen Wohnraum und Einzelhandelsflächen zu schaffen. Das Sanierungsverfahren beginnt Anfang 2005 und endet voraussichtlich 2012. Die Bestrebungen der Stadt auf dem 3,7 ha großen Sanierungsgebiet tragen zur Flächensparnis durch Vermeidung von Neuausweisungen von Baugebieten im heutigen Außenbereich bei.

## Umweltprogramm für das Jahr 2005

Ziel	Maßnahme	Zuständig	Zeitpunkt bis
Energieverbrauch durch Raumwärme und Strom verringern	Dämmung einer Dachschräge und eines Bodens im 2.OG des Verwaltungsgebäudes	Gebäudemanagement	Ende 2005
Kompetenzsteigerung und Motivation der Mitarbeiter	Aktivierung des Arbeitskreises „Gesundheit“	Personalabteilung	Ende 2005
	Austeilen des „Erstinfos“ an Auszubildende	Personalabteilung	Ab sofort
Ökologische Beschaffung im Bürobereich	Teilweise Einführung von Recyclingpapier im Hauptamt	Hauptamt	Ab 2005
Organisation des Umweltmanagements	Umstellung auf ein EDV-gesteuertes Umweltmanagement im Bauhof	Bauhof, Organisationsabteilung	Ende 2005
	Einstellung des Umweltmanagementhandbuchs ins Intranet	Umweltbeauftragte	Ende 2005
	Erstellung einer Liste für Wartung und Prüfungsintervalle von Anlagen und Geräten	Bauhof	Ende 2005
Ressourcenschonung	Schrittweiser Einbau der Nebestromfilterung für Motoröle für den Fuhrpark des Bauhofs je nach Haushaltslage. Vorgesehen sind ca. 4 Fahrzeuge pro Jahr je ca. 500.-€	Bauhof	Jährlich fortlaufend

Aus dem Umweltprogramm des letzten Jahres ergeben sich folgende Maßnahmen, die im Jahr 2005 fort-, bzw. durchgeführt werden.

Ziel	Maßnahme	Stand / Zuständigkeit
Gewässerschutz	Abtrennung der Wässer aus dem Außengebiet (Fläche in Klammer) von der Mischwasserkanalisation in Sattelbach (60.000 m <sup>2</sup> )	In Sattelbach wurden im Haushalt fest eingeplante Fördermittel in Höhe von 34,2 % nicht genehmigt. Daher wurde diese Maßnahme zurückgestellt und für das Jahr 2005 neu beantragt.  Zuständig: Tiefbauabteilung
	Getrennte Ableitung von Regen- und Außenbereichswasser im geplanten Baugebiet „Mittel“ auf einer Gesamtfläche von ca. 50.000 m <sup>2</sup> mittels - Trennkanalisation - Bau von Regenrückhaltebecken	Wird entsprechend dem Umweltprogramm im Jahr 2005 beendet.  Zuständig: Tiefbauabteilung
Emissionsschutz und Arbeitssicherheit	Neubeschaffung der Absauganlage in der Schreinerei	Wurde bis Juli 2005 vorgesehen.  Zuständig: Bauhof

## **Begriffserläuterungen:**

### Umweltbetriebsprüfung:

jährliche Überprüfung des Status quo im Umweltschutz und zwar in Bezug auf Zuständigkeiten, Organisation und Entwicklung der Umweltbilanz.

### Interne Audits:

sind das Kernstück der Umweltbetriebsprüfung. In den Audits (von lat. audire = zuhören) werden Gespräche mit den einzelnen umweltrelevanten Teilbereichen der Verwaltung bzw. des Bauhofs geführt. Aus ihnen ergeben sich die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung. Die Gespräche führen i.d.R. Personen aus dem Öko-Team und die Umweltbeauftragte mit den einzelnen zu auditierenden Bereichen.

### Umweltbilanz:

bilanziert die Umweltauswirkungen und des Handelns der Stadt Mosbach, d.h. gibt an, wie sich die Verwaltung und Bauhof auf die Umwelt auswirkt.

Dazu werden ausgewählte, als besonders relevant erachtete Bereiche wie z.B. Energie- und Wasserverbrauch, CO<sub>2</sub>-Ausstoß etc. quantitativ erfasst und in ihrer Entwicklung beurteilt.

### Umwelterklärung:

Die Umwelterklärung ist eine der zentralen Verpflichtungen aus dem EMAS-Gesetz. In ihr werden Umweltbilanz, Umweltmanagement und Umweltprogramm dargestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In der Validierung erklärt der Gutachter die Umwelterklärung für gültig. Sie muss alle 3 Jahre neu erstellt werden, dazwischen wird in der sog. „Vereinfachten Umwelterklärung“ nur die Veränderung dargestellt.

### Umweltprogramm:

Eine Verpflichtung aus dem EMAS-Gesetz zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Dazu müssen jährliche Maßnahmen ergriffen werden, um die Umweltleistung ständig zu verbessern.